

Einladung zum 65. Bundestag 1994

Satzungsgemäß werden die Delegierten und Mitglieder zum Bundestag des Frankenbundes am Samstag, dem 7. Mai 1994 nach Bayreuth eingeladen.

Die Bundesgruppen werden gebeten, entsprechend § 17 Abs. 3 der Satzung die Mitglieder zu benachrichtigen und die Delegierten zu entsenden.

Ich bitte, darum besorgt zu sein, daß alle Gruppen durch Delegierte vertreten sind. Diese Einladung und die Tagesordnung werden zugleich in der Bundesmitteilung I/1994 veröffentlicht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Bundesleitung für 1993
2. Kassen- und Kassenprüfungsbericht
3. Diskussion der Berichte
4. Entlastung der Bundesleitung
5. Fränkisches Seminar 1994
6. Bundesbeiratstagung 1994
7. Bundestag 1995
8. Fränkisches Seminar 1995
9. Bundesbeiratstagung 1995
10. Verschiedenes
11. Anträge und Wünsche

Anträge und Wünsche zur Tagesordnung sind bis zum **30. April 1994** an die Bundesgeschäftsstelle einzureichen.

Der Bundestag in Bayreuth wird mit folgendem Programm stattfinden:

Samstag, 7. Mai 1994

- 10.00 Uhr Delegiertenversammlung im Hotel Eremitage, Bayreuth
- 11.30 Uhr Festakt im Marmorsaal des Alten Schlosses der Eremitage
Festvortrag von Prof. Dr. Bernd U. Hucker, Vechta
"Die Herzöge von Andechs-Meranien – stauferzeitliches Fürstenleben im Spannungsfeld von Kaiserreich und Landesherrschaft, Heimat und Kreuzzug"
Musikalische Umrahmung durch das Streichquartett Hubert
- 13.00 Uhr Mittagessen im Hotel Eremitage
- 14.30 Uhr Führung durch Schloß und Park der Eremitage
- 15.30 Uhr Kaffeetrinken im Café Orangerie

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident
1. Bundesvorsitzender

Die Mitarbeiter dieses Heftes

Helmut Beisbart,	Rotkreuzstraße 35,	95447 Bayreuth
Manfred Eger,	Liegnitzerstraße 13,	95448 Bayreuth
Anton Kentemich,	Finkenstraße 24,	85521 Ottobrunn
Karl Köster,	Geißlingen,	97258 Oberickelsheim
Ursula Peters,	Süddt. Zeitung,	80289 München
Bernd Mayer,	Nibelungenstraße 31,	95455 Bayreuth
Dr. Uwe Müller,	Stadtarchiv,	97240 Schweinfurt
Dr. Günter Roß,	Georg-Hofmann-Straße 31,	95488 Eckersdorf
Christa Schmitt,	Röttenbacherstraße 7,	91056 Erlangen
Dr. Rainer Trübsbach,	Sperlingweg 5,	95455 Bayreuth
Dr. Wilhelm Wiedemann,	Naabstraße 41,	95445 Bayreuth
Günter Wild,	Fölschnitz 62,	95361 Ködnitz
Dr. Erich Wimmer, M.A.,	Inst. f. deutsche Philologie/ Volkskundliche Abteilung	Am Hubland 97074 Würzburg

Beilagen: Jahresinhaltsverzeichnis 1993 und Bestellpostkarte

Martina Schramm

Uhrensammler und Bamberger Uhrmachermeister kümmern sich um Erhalt des Meistergrabmals

Der "Fränkische Tag" Bamberg stellte am 31. 10. 1992 die Veröffentlichung des Ahnen- und Sippenforschers Norbert Haas "Grabdenkmäler in und an der Oberen Pfarre zu Bamberg" vor. Besonders, mit Foto, wurde das Grabdenkmal des Leopold Hoys hervorgehoben. Leopold Hoys, ein gebürtiger Wiener, wirkte von 1744 bis zu seinem Tode 1797 in Bamberg und hat heute hochgehandelte Uhren hinterlassen.

Der Uhrmachermeister Dieter Schwerdtner, der Spezialist für Hoys'sche Uhren, wurde dadurch aufmerksam und mobilisierte seine Kunden (Eigentümer von Hoys'schen Uhren) zum Erhalt dieser steinernen Urkunde.

Die Arbeitsvergabe geschah durch die Kirchenstiftung. Der in Deusdorf lebende und arbeitende akademische Bildhauer Herbert Böllner nahm die restauratorischen Maßnahmen vor: Kartieren der Schäden, Prüfung der Wasseraufnahmefähigkeit des feinen grünlichen Sandsteines, trockene und nasse Reinigung, Prüfung der Festigkeit der das Grabmal haltenden Eisenklammern, Schließen von Rissen und Ergänzung der Schrifttafelrahmung mit Mineros. Vorhandene Wolkenfragmente wurden paßgerecht angebracht. Reinigen der marmornen Schrifttafel von verharztem Überzug und dadurch die begrüßenswerte Sichtbarmachung der Inschrift für jeden Vorübergehenden. Das Objekt wurde mit Kieselsäureesterhärtung getränkt.

Allen daran Beteiligten ein "Danke-schön"! Es wäre begrüßenswert, wenn durch weitere Mäzene die einmaligen steinernen Urkunden, welche an bedeutende Bürger erinnern, für die Zukunft erhalten würden. Sicherlich gibt dann auch die Stadt ihr Scherflein dazu, wie sie dies auch bei diesem Grabmal tat.



Foto: Ingeborg Limmer